

**Hilfe zur implantat-
gestützten Prothetik:**
Zementiert oder
verschraubt – eine indi-
viduelle Entscheidung **9**

In dieser Woche mit
DZW Spezial 3/04
»Restaurative
Zahnheilkunde«

Vision wird Realität:
Antibakterielle
Eigenschaften in der
Füllungstherapie **10**

**Adhäsivtechnik für
Kunststoff- und Kera-
mikrestaurationen:**
Was hinter dem richtigen
„Kleben“ steckt **14**

**Dental-Start-up-
Kongress:**
Praxisstart und Praxis-
ausstieg – so führt
beides zum Erfolg **3**

Leserforum **25**

Gmds
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0
Fax: 0 26 24 - 94 99 29

es können die in Baden-Württemberg vorgesehenen vier hauptamtlichen Vorstandsposten „öffentlich ausgeschrieben“ werden. Auch neu: Die Wahl findet in Form der Briefwahl nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechts auf Grund von Listen- beziehungsweise Einzelwahlvorschlägen statt. Die vom Sozialministerium verordnete GMG-kompatible KZV-Satzung wird bei Nichteinigung innerhalb der KZVen in anderen Bundesländern in Deutschland sicher als Vorbild dienen.

Rundweg abgelehnt hat das baden-württembergische Sozialministerium als Aufsichtsbehörde die von den vier KZV-Vertreterversammlungen erhobene Forderung, neben einer Landesvertreterversammlung weiterhin auf Bezirksebene ebenfalls „Parlamenté“ zu wählen und den hauptamtlichen Vorständen einen „Landesbeirat“ (ähnlich dem bis-

lich vorgesehene Organe können nicht eingerichtet werden, die originäre Aufgaben und Befugnisse von Vertreterversammlung oder Vorstand übernehmen.“

Keine „Parlamente“ auf Bezirksebene

Alle Aufgaben der KZV sind nach der Zwangsumsetzung zum 1. Januar 2005, so die Aufsichtsbehörde, „zentral von der neuen Körperschaft KZV Baden-Württemberg zu erfüllen, und nur in Ausnahmefällen kann eine Verlagerung der Aufgaben auf die Verwaltungs- und Abrechnungsstellen auf Bezirksebene erfolgen.“ Gleiches gelte auch für die Einrichtung von Ausschüssen.

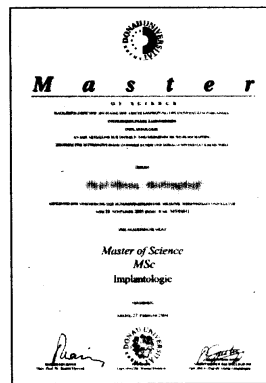
Um den regionalen Wunschvorstellungen der bisherigen KZV-Vertreterversammlungen in Baden-Württemberg entgegenzu-

(Fortsetzung auf Seite 4)

tiker – erreicht.

Sie wurden nach einem fünfsemestrigen berufsbegleitenden Studium mit 1.000 Stunden, nach Ablegen zahlreicher schriftlicher und mündlicher Prüfungen, der Erarbeitung und Verteidigung einer wissenschaftlichen Master-Thesis und der Vorlage von Falldokumentationen und einer Abschlussprüfung an der staatlichen Donau-Universität in Krems vor einer wissenschaftlich-universitären Kommission mit dem akademischen Grad „Master of Science Implantologie (MSc)“ und eine weitere Gruppe mit dem „Master of Science Parodontologie (MSc)“ ausgezeichnet.

Die wissenschaftlichen Leiter der Universitätslehrgänge – in der Implantologie Prof. Dr. Gisbert Krekeler, Universität Freiburg, sowie Prof. Dr. h. c. D. Lange, Münster, und Prof. Dr. Pe-



ter Raetzke, Universität Frankfurt, in der Parodontologie – zeigten sich bei der akademischen Master-Feier begeistert von den ausgezeichneten Leistungen der praktizierenden Zahnärzte, besonders von der Vorlage einzelner wissenschaftlich hervorragender Master-Thesen mit wich-

Behandlungsmittel-Übersicht bei Mund- und Zungenbrennen:

Von Antidepressiva bis zur Hormonersatzbehandlung

Symptomlinderung und Verbesserung der Lebensqualität stehen im Vordergrund ärztlicher und zahnärztlicher Therapien bei Mund- und Zungenbrennen. Das idiopathische „burning mouth Syndrom“ stellt nach einer Cochrane-Übersichts-Studie von Dr. J. M. Zakrzewska et al. (*J. Orofac. Pain 17/03*) eine „veritable Crux medicorum“ dar.

Es gelang, sieben Artikel über kontrollierte klinische Studien (davon sechs randomisiert) auffindig zu machen, in denen eine therapeutische Intervention ge-

gen eine Placebo-Behandlung getestet wurde.

Folgende Behandlungsmaßnahmen waren angewandt worden: Antidepressiva in drei verschiedenen Studien; Benzylamin (analgetische Mundspüllösung), Alpha-Liponsäure, Hormonersatzbehandlung sowie kognitive Verhaltenstherapie in je einer Studie. Ergebnis: Zweifelsfreie Belege für eine spezifische therapeutische Wirksamkeit wurden in keiner Studie gefunden. Alle vorhandenen Artikel beziehungsweise Studien weisen me-

thodische Mängel im Studiendesign und/oder in der Auswertung auf. Die Gefahr, dass verzerrte (falsche) Studienergebnisse erzielt wurden, sei daher groß, so die Autoren. Dessen ungeachtet werten die Autoren die kognitive Verhaltenstherapie als eine sinnvolle Maßnahme zur Verminderung der Symptome.

Die Autoren kommen zum Ergebnis, dass man sich als Behandler darüber im Klaren sein sollte, dass angesichts der derzeit bescheidenen Datenlage die Behandlung

(Fortsetzung auf Seite 4)

Implantologie



Neues C Implanta

Die DGZI hat eine
für prothetisch ori-
Zahntechniker ent-

- Praxisorientierte K
- Namhafte Implant
- als Referenten
- Zertifikate der DG

Das Programm send

© vundh.com

